

Überblick über die Inhalte des Curriculums und die Empfehlungen für Fortbildungsmaßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachbildung und -beobachtung im Elementarbereich in NRW

In Nordrhein- Westfalen werden seit August 2015 auf der Grundlage der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zu Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereiches des Landes Nordrhein-Westfalen“ Fortbildungen im Bereich der alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung vom Land NRW bezuschusst. Diese Fortbildungsmaßnahmen werden von hierfür zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf der Grundlage des Curriculums „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich – Curriculum zur Durchführung von Qualifizierungsangeboten für pädagogische Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen“ durchgeführt. Weitere Informationen zur Förderrichtlinie und zum Antragsverfahren sowie die Liste der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.kita.nrw.de/fachkr%C3%A4fte-fachberatung/qualifizierung>

Mit diesem Informationsschreiben erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte des Curriculums und die Empfehlungen zur Fortbildungsumsetzung durch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Alltagsintegrierte Sprachbildung sowie die entwicklungs- und prozessbegleitende Beobachtung sprachlicher Kompetenzen der Kinder müssen **vom gesamten Team einer Kindertageseinrichtung umgesetzt werden** und sind nicht alleinige Aufgabe spezieller Sprachförderkräfte. Daher ist eine **Qualifizierung aller Fachkräfte** im Bereich alltagsintegrierter Sprachbildung und Beobachtung **empfehlenswert**, damit eine qualitativ wertvolle Sprachbildung im Alltag der Kindertageseinrichtungen stattfinden kann.

Das Curriculum als Fortbildungsgrundlage

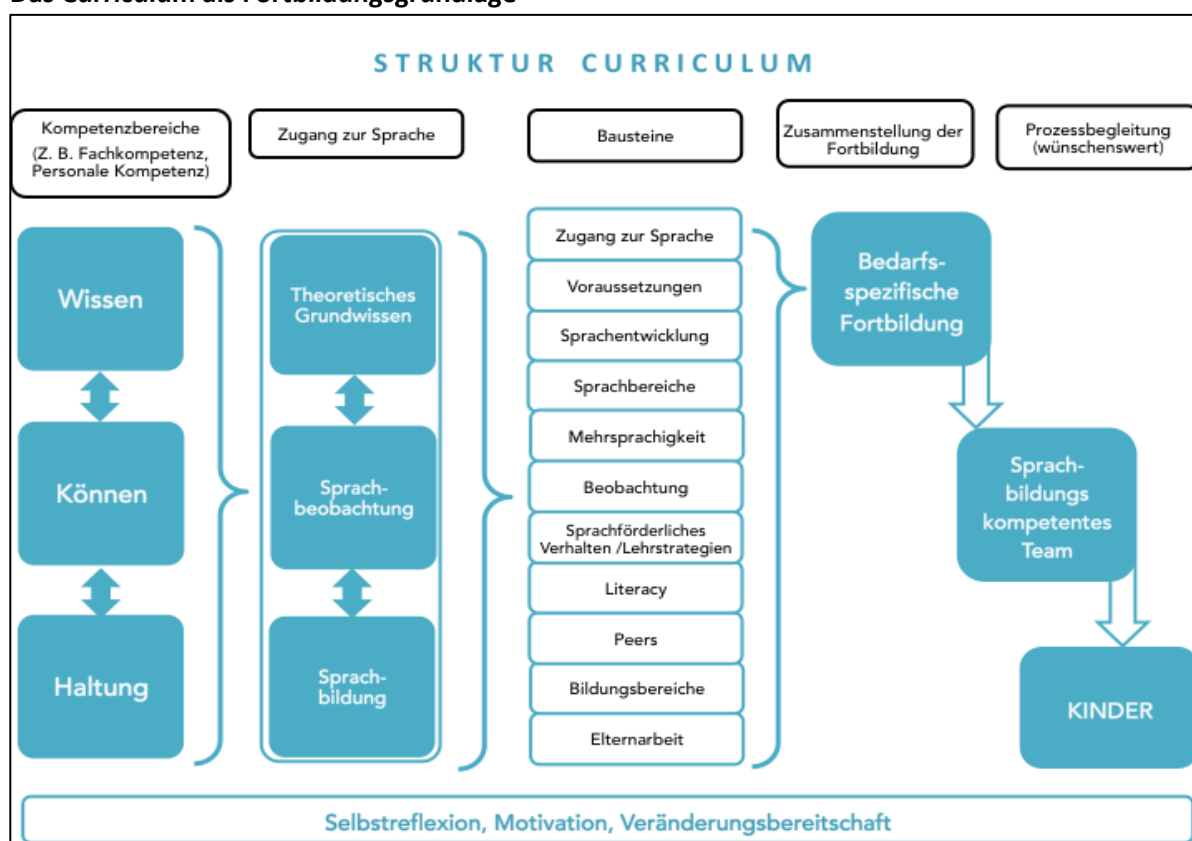


Abb. 1: Struktur Curriculum (Wissenschaftliche Arbeitsgruppe nifbe, 2015, 12)

Basis des Curriculums bilden die Kompetenzbereiche Wissen, Können und Haltung, die sich an den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und die Grundlagen kompetenzorientierter Weiterbildung anlehnen (DJI/WiFF, 2011). Die Qualifizierungsthemen gliedern sich in ein entsprechendes Fortbildungssystem aus **zwölf Themenbausteinen**. Themenübergreifend versteht sich der Baustein „Selbstreflexion, Motivation und Veränderungsbereitschaft“, der als grundlegend für eine gelingende Professionalisierung und Qualifizierung angesehen wird.

Ziel der Weiterbildung ist es, die Sprachbildungskompetenz der pädagogischen Fachkräfte zu stärken und weiterzuentwickeln, um die Teams in ihrer Arbeit und Interaktion mit den Kindern zu unterstützen. Die Verankerung selbstreflexiver Prozesse zur Sicherung der Nachhaltigkeit und eine Prozessbegleitung zur Weiterentwicklung der fachlichen und praxisorientierten Kompetenzen der fortgebildeten Teams sollten Bestandteil des Qualifizierungsprozesses sein.

Die 12 Themenbausteine des Curriculums als Baukastenprinzip:

1.	Zugang zur Sprache	
2.	Voraussetzungen für den Spracherwerb	2.1 Organische Voraussetzungen 2.2 Sinnesvoraussetzungen 2.3 Kognitive Voraussetzungen 2.4 Kommunikative Voraussetzungen
3.	Sprachentwicklung	
4.	Sprachbereiche	4.1 Prosodie 4.2 Phonetik und Phonologie 4.3 Semantik und Lexikon 4.4 Morphologie und Syntax 4.5 Pragmatik
5.	Mehrsprachigkeit	
6.	Beobachtung	6.1 Grundlagen der Beobachtung 6.2 Die Beobachtungsverfahren BaSiK, Sismik / Seldak und Liseb
7.	Sprachförderliches Verhalten / Sprachbildungsstrategien	7.1 Haltung 7.2 Sprachförderliches Verhalten 7.3 Sprachbildungsstrategien
8.	Peers	
9.	Literacy	
10.	Sprache in anderen Bildungsbereichen	10.1 Sprache und Mathematische Bildung 10.2 Sprache und soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
11.	Elternarbeit	
12.	Selbstreflexion von Sprachverhalten und Interaktion mit pädagogischen Kräften	

Abb. 2: Inhalte Curriculum (Wissenschaftliche Arbeitsgruppe nifbe, 2015)

Zur Qualifizierung der pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergebildet, die für Fortbildungen zur Verfügung stehen. Zur Gewährung einer einheitlichen und gemeinsamen Grundlage für die Qualifizierung der pädagogischen Kräfte, arbeiten die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf der Basis des entwickelten Curriculums. Die zwölf Themenbausteine können von der **Multiplikatorin** und dem **Multiplikator je nach Bedarf und entsprechend den Voraussetzungen** einer Kindertageseinrichtung zusammengestellt werden (im Sinne eines „Baukasten-Prinzips“).

Empfehlungen für die Umsetzung der Qualifizierung

Studienergebnisse¹ der letzten Jahre haben gezeigt, dass den Sprachbildungskompetenzen der pädagogischen Kräfte eine Schlüsselrolle zukommt. Die Schlussfolgerung, die sich aus diesen Expertisen ergibt, ist die Forderung nach einer besseren Qualifizierung der pädagogischen (Fach-)Kräfte in den Bereichen der kindlichen Sprachentwicklung, -beobachtung und -bildung, um den neuen Anforderungen der alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung gerecht zu werden. Die pädagogischen Kräfte sind die größte Ressource von Kindertageseinrichtungen. Mit ihren Qualifikationen, Haltungen und Handlungen nehmen sie einen bedeutenden Einfluss auf das Erreichen der jeweiligen pädagogischen Ziele (Böttcher, Kanning & Pahlke, 2012). „Der Qualifikationsgrad des Personals erweist sich als wichtigster Einflussfaktor für die Qualität der Einrichtungen und steht in engem Zusammenhang mit den Entwicklungsfortschritten der Kinder“ (Sylva et al., 2003, 159).

- **Inhaltliche Empfehlung**

Die Interaktionen der pädagogischen Kräfte mit den Kindern gelten als wichtiger Teilaspekt der Prozessqualität im Alltag, da insbesondere in den verschiedenen Interaktionsprozessen ein hohes Potential zur Unterstützung der kindlichen (Sprach-)Entwicklung (z. B. durch den Einsatz von Sprachbildungsstrategien) liegt. Aktuelle Studien zeigen, dass die sprachbildungsrelevanten Fachkraft-Kind-Interaktionen bisher noch keine ausreichend gute Qualität aufweisen, insbesondere in Bezug auf die sprachförderlichen Verhaltensweisen und die Sprachbildungsstrategien, die sich als besonders wirksam herausgestellt haben, so dass hier Weiterqualifizierungsbedarf bestehe. **Da die Qualität der Sprachbildung entscheidend von den Kompetenzen der pädagogischen Kräfte abhängt, sollen Fortbildungsmaßnahmen Sprachbildungskompetenzen bedarfsorientiert unterstützen.** Je gezielter und vielfältiger die Fachkräfte Interaktionen mit den Kindern gestalten, desto positiver verläuft die kindliche Sprachentwicklung.

Im Sinne der kompetenzorientierten Fortbildungspraxis ist es ein wichtiges Anliegen, die Konzeption der Fortbildungen in weiterführende Aspekte der Alltagsintegrierten Sprachbildung einzubetten sowie reflexive Prozesse anzuregen und zu unterstützen. Dadurch soll die Handlungskompetenz der pädagogischen Kräfte erweitert und gestärkt werden.

Aus diesem Grund wird empfohlen, in den Fortbildungen ausreichend Zeit für die Bausteine zur „alltagsintegrierten Sprachbildung“ einzuplanen und sich nicht nur auf den Block der Beobachtungsinstrumente zu beschränken.

¹ U. a. Buschmann & Jooss, 2011; Schöler & Roos, 2011; King, Metz, Kammermeyer & Roux, 2011; Simon & Sachse, 2013; Madeira Firmino, Menke, Ruploh & Zimmer, 2014

- **Teamqualifizierungen**

Im Vordergrund steht die Qualifizierung des gesamten Teams. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge begünstigt die gemeinsame Arbeits- und Erfahrungsgrundlage in Teamfortbildungen die Umsetzung der vermittelten Inhalte in die Praxis. Dies wirkt sich positiv auf die Nachhaltigkeit der Fortbildungen aus. Eine Möglichkeit, wie dies im Alltag der Kindertageseinrichtungen organisatorisch umzusetzen ist, bietet die Aufteilung des Kita-Teams in mehrere Gruppen. So kann z. B. immer je ein Drittel der Einrichtungen an einem Termin teilnehmen und die Vermittlung dergleichen Fortbildungsinhalte eines Moduls an jeweils drei Terminen stattfinden. Mit der Einteilung der Kita-Teams in Gruppen können Schließtage vermieden und die kontinuierliche Betreuung der Kinder gewährleistet werden.

- **Zeitlicher Umfang**

Wissenschaftlich empfohlen wird die Durchführung mehrtägiger Fortbildungsformate. Eine hohe Fortbildungsintensität innerhalb der Teams wirkt sich tendenziell positiv auf die Sprachentwicklung der Kinder in den teilnehmenden Einrichtungen aus. Mehrtägig angelegte Fortbildungsformate begünstigen zudem die Entwicklung einer reflexiven Haltung sowie den Theorie-Praxis-Transfer. Sinnvoll ist, wenn mehrtägige Fortbildungen nicht an direkt aufeinander folgenden Tagen stattfinden, um theoretische Inhalte in der Praxis erproben und Herausforderungen in der Umsetzung bedarfsorientiert aufgreifen zu können.

Quellen:

- Böttcher, W., Kanning, U.P. & Pahlke, M. (2012). Personalmanagement. In W. Böttcher, J. N. Dicke (Hrsg.), *Juventa Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online* (EEO), Fachgebiet: Bildungsorganisation - Bildungsplanung - Bildungsrecht, Bildungsplanung, Juventa, 1-44.
- Buschmann, A. & Jooss, B. (2011). Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kinderkrippe. Effektivität eines sprachbasierten Interaktionstrainings für pädagogisches Fachpersonal. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 43 (2), 303-312.
- Deutsches Jugendinstitut/ Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2011). *Sprachliche Bildung. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung*. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 1. München.
- King, S., Metz, A., Kammermeyer, G. & Roux, S. (2011). Ein sprachbezogenes Fortbildungskonzept für Erzieherinnen auf Basis situierter Lernbedingungen. In S. Roux & G. Kammermeyer (Hrsg.), *Sprachförderung im Blickpunkt* [Themenheft]. *Empirische Pädagogik*, 25 (4) (S.481-498).
- Madeira Firmino, N., Menke, R., Ruploh, B. & Zimmer, R. (2014). „Bewegte Sprache“ im Kindergarten. Überprüfung der Effektivität einer alltagsorientierten Sprachförderung. *Forschung Sprache*. E-Journal für Sprachheilpädagogik, Sprachtherapie und Sprachförderung, 2 (1), 34-47.
- Schöler, H. & Roos, J. (2011). Die Ergebnisse des Projekts EVAS, der Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern in Heidelberger und Mannheimer Kindergärten. In Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.), *Sag' mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder. Zur Evaluation des Programms der Baden-Württemberg Stiftung* (S.102-111). Tübingen: Francke.
- Simon, S. & Sachse, S. (2013). Anregung der Sprachentwicklung durch ein Interaktionstraining für Erzieherinnen. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 4, 379–397.
- Sylva, K., Melhuish, E., Sammons, P., Siraj-Blatchford, I., Taggart, B. & Elliott, K. (2003). *The Effective Provision of Pre-School Education Project. Findings from the Preschool Period*. Research Brief. London: Institute of Education. University London.
- Wissenschaftliche Arbeitsgruppe nifbe: Eckrodt, C., König, E., Kuhr, M., Lieske, J., Madeira Firmino, N., Reppenhorst, S., Rieger, S., Zimmer, R. (2015). *Curriculum zur Durchführung von Qualifizierungsangeboten für pädagogische Kräfte der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen*. Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). Unveröffentlichte Fassung.